

# Keine Verluste, sondern nur Gewinneinbußen bei VW

Volkswagen schüttet 3,2 Milliarden Euro an die Aktionäre aus



Es sind keine Verluste, sondern weniger Gewinne bei VW. Das heißt, es werden weiterhin Gewinne gemacht, obwohl sich laut ZDF in der aktuellen Rechnung die hohen Schließungskosten von Audi Brüssel wiederfinden. Der Absatz an Autos ist gesunken, der Umsatz in Geld ist gestiegen.

**325 Milliarden Euro Umsatz, 12 Milliarden Euro Gewinn nach Steuern, 3,2 Milliarden Euro Dividenden für die Aktionäre, davon gut eine Milliarde für den Porsche-Piëch-Clan.**

Nur weniger Gewinne! Und obwohl keine Verluste gemacht werden, wird laut nach staatlicher Unterstützung gerufen: Niedrigere Strompreise, Zuschüsse beim Kauf von Elektrofahrzeugen. Zu Ende gedacht bedeutet das nichts anderes, als dass die Verkäuferin bei Aldi durch ihre Steuerabgaben die Gewinne bezahlt.

Und wessen Gewinne werden gesichert? Es werden die Gewinne gesichert von Herrn Porsche. Er hat verückte Ideen, was er mit den Gewinnen macht. Kürzlich hat der Spiegel berichtet, dass er einen Tunnel von einem halben Kilometer hin zu seiner Villa bauen möchte.

Auch der Verzicht vom Vorstand ist keiner, VW-Chef Blume bekommt - so die Schätzungen - 40.000 Euro am Tag. Jetzt bekommt er, nach dem ein Verzicht von 11% angekündigt ist, noch ca. 36.000 Euro am Tag, und kann damit immer noch besser leben, als die Geissens aus der berühmten Fernsehserie.

Verluste machen die Beschäftigten und die Regionen. Durch Lohnkürzungen wird in den Regionen die Binnennachfrage geschwächt. Das bekommen die Friseur bis hin zum Bäcker zu spüren. Schlimmer noch: 35.000 Stellen sollen abgebaut werden. Was ein so hoher Verlust von Industriearbeitsplätzen macht, konnten wir in der Nachwendzeit in den neuen Bundesländern beobachten. Da wachsen Bäume aus den Häusern.

Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich schmälert die Gewinne, genauso wie eine Konversion der Automobilindustrie hin zur Fertigung von ÖPNV-Produkten. Deshalb ist die Schlussfolgerung zu ziehen: Die Einen haben Gewinneinbußen, die Beschäftigten und die Regionen haben Verluste.

Die Mediale Aufmerksamkeit der Gewinneinbußen und das Nichtbetrachten des volkswirtschaftlichen Schadens, der durch das Profitsystem und die Gier von Aktionären entsteht, macht deutlich, dass wir dem Klassenkampf von oben etwas entgegensetzen müssen. Beschäftigte und Gesellschaft haben es in Hand, Widerstand zu leisten, um selbst entscheiden zu können, was wir und unter welchen Bedingungen produzieren wollen. Wir können es uns nicht mehr leisten, für andere mitzuarbeiten, so wie z.B für Herrn Porsche.

Konstantin Antjuschin, VW Arbeiter, Kassel

Hidir Budak, VW Arbeiter, Kassel

Thorsten Donnermeier, VW Arbeiter, Kassel

Sven Schrammen, VW Arbeiter, Sachsen GmbH Gläserne Manufaktur

Michael Stephan, Werner VW Arbeiter, Wolfsburg